

6.10.1917

Die parlamentarische Situation

Demokraten, den Italienern, die auch in nationalen Fragen gewöhnlich mit den Deutschen gestimmt hatten, und schließlich den allerjüngsten Oppositionellen, den Polen, die bisher mit den Deutschen entweder gemeinsame Sache gemacht haben oder aber in nationalen wichtigen Belangen die weiße Politik der Mäßigung befolgten, wenn sie eine Abfertigung nicht vorzogen. Diese Parteienkonstellation, die sich im Hause bisher noch nie gezeigt hat, führte gestern zu einer Niederlage der Deutschen, die zugestanden werden muß, die aber hoffentlich nicht dazu führen wird, das zu neuem Leben erweckte Parlament in seinen Anfängen wieder zu zerstören.

Das Abstimmungsresultat wurde von der Rechten mit gemäßigtem, von den Führern offenkundig gedämpftem Beifall aufgenommen, von den Deutschen mit eisigem Schweigen quittiert. Die restlichen Abstimmungen verliefen unter vollster Teilnahmslosigkeit des Hauses, und nur ein Umstand deutete auf die in deutschen Kreisen herrschende Erregung hin: Die für gestern abend in Aussicht genommene dritte Lesung der Vorlage wurde auf heute verschoben aus dem einfachen Grunde, um Zeit zur Ueberlegung und zu Verhandlungen zu gewinnen, die es ermöglichen sollen, einen gangbaren Weg aus der kritischen Situation zu finden.

Die Stimmung im Nationalverband.

Der Vorstand des Deutschen Nationalverbandes trat sofort zu einer Beratung zusammen. Von deutschradikaler Seite lagen weitestgehende Anträge vor. Einige Herren, unter ihnen solche, die sonst der gemäßigteren Richtung angehören, plädierten für die schärfsten parlamentarischen Mittel, eine Niederstimmung des Gesetzes in dritter Lesung, die Verhinderung der Vornahme dieser Formalität überhaupt usw. Die Stimmung war eine äusserst gespannte.

Die Stimmung im Nationalverband ist eine äusserst gespannte. Die deutschradikale Seite hat weitestgehende Anträge eingebracht, die auf eine Niederstimmung des Gesetzes in dritter Lesung abzielen. Diese Anträge sind von einigen gemäßigteren Herren unterstützt worden, die sonst der gemäßigteren Richtung angehören. Die Diskussion über diese Anträge hat zu einer sehr lebhaften Debatte geführt. Die deutsche Seite hat sich für die schärfsten parlamentarischen Mittel ausgesprochen, während die andere Seite für eine Mäßigung plädiert hat. Die Stimmung im Hause ist sehr gespannt, und es ist zu erwarten, dass die Verhandlungen in den nächsten Tagen eine entscheidende Wendung nehmen werden.

Die „Deutschen Nachrichten“ melden:

Die gestern durch die Majorisierung der Deutschen in der Frage der Protokollierung der nichtdeutschen Reden geschaffene Lage war im Deutschen Nationalverband nach der Hausführung Gegenstand eingehender Erörterungen.

Endgültige Beschlüsse werden heute vor der Hausführung in einer Vollversammlung des Nationalverbandes gefasst werden.

Parteiüberhandlungen.

Was wird nun geschehen? Sowohl bei den Deutschen als auch bei den Christlichsozialen und den deutschen Sozialdemokraten ist der Wille vorherrschend, einen gangbaren Weg zu finden und alles zu tun, was eine gedeihliche Fortführung der Session gewährleisten könnte, andererseits aber auch eine entsprechende Reparatur der gestrigen Entgleisung des Hauses zu schaffen. In dieser Richtung sind bereits gestern abend mehrfache Verhandlungen eingeleitet worden. Präsident Dr. Groß begab sich zunächst in Begleitung des Ministers Doktor Baernreither zum Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinik, mit dem sie eine längere Konferenz hatten, in der sie den Standpunkt der Deutschen in eingehender Weise darlegten. Führende Mitglieder des Deutschen Nationalverbandes suchten sodann den im Hause anwesenden Vizepräsidenten des Herrenhauses Fürsten Max Egon Fürstenberg auf, um auch mit ihm die parlamentarische Situation eingehend zu erörtern. Schließlich begaben sich noch mehrere Abgeordnete des Deutschen Nationalverbandes zu den führenden Persönlichkeiten der Christlichsozialen Vereinigung, des Klubs der deutschen Sozialdemokraten und des Polenklubs, um mit den genannten Parteien über ein einheitliches Vorgehen bei der heutigen dritten Lesung des Entwurfes des Geschäftsordnungsgesetzes zu beraten.

Heute früh um 9 Uhr tritt der Vorstand des Deutschen Nationalverbandes zu einer Besprechung zusammen, und eine Stunde später findet eine Vollversammlung statt, in der dann die endgültigen Beschlüsse des Verbandes bezüglich der Haltung bei der heutigen dritten Lesung gefasst werden sollen. Als gestern in später Abendstunde die deutschen Abgeordneten das Parlament verließen, war die Stimmung ein wenig ruhiger geworden, und es wurde allgemein die Anschauung geäußert, daß erst der heutige Tag die Klärung der Situation bringen werde. Es ist also für heute die Entscheidung in der Krise zu gewärtigen. Zurzeit handelt es sich, wie ein führendes Mitglied des Deutschen Nationalverbandes beim Verlassen des Parlaments gestern sagte, nicht bloß um das Schicksal der Reform der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, sondern auch um das Schicksal des Parlaments überhaupt.